

Alpenhummel (*Bombus alpinus*)

Ein schwarz-roter Bomber



Bestimmungsmerkmale

Länge: Königin: ca. 22 bis 26 mm
Arbeiterin: ca. 14 bis 16 mm
Drohnen (m): ca. 15 bis 17 mm

Körper gesamt: struppig behaart

Kopf: schwarz, lang

Vorderkörper: schwarz, bei Drohnen ein schmaler, grauer Kragen nah am Kopf

Hinterkörper: 1. Segment schwarz

2. bis 5. Segment rot-orange

letztes Segment schwarz (schwer erkennbar)

Familie: Echte Bienen (*Apidae*)

Gefährdung – Schutzstatus

Landesweit:

Sbg.: geschützt	OÖ: (nicht speziell geschützt)
Stmk.: geschützt	NÖ: (nicht speziell geschützt)
Ktn.: (nicht speziell geschützt)	W: (nicht speziell geschützt)
Bgld.: (nicht speziell geschützt)	T: (nicht speziell geschützt)

Vbg.: geschützt

Bundesweit: (keine Angaben)

Europaweit: gefährdet (IUCN Rote Liste gefährdeter Arten)


Schematische Darstellung der Alpenhummel



Version 4.0

Fotos: Norsk Institut for Naturforskning CC BY 3.0, J. Gokcezade, H. Schlosser

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für ein ländliches Europa

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Europas
Hier verbindet Europa
die Menschen mit der
Natur

Alpenhummel (*Bombus alpinus*)

Ein schwarz-roter Bomber

Wo und wann kann ich die Alpenhummel finden?

Alpenhummeln bewohnen alpine Berghänge von 2.200 bis über 3.000 m Seehöhe. Erste Königinnen fliegen ab Ende April bis Ende Mai und sind im Flug an ihrem tiefen Brummtton erkennbar. Sie können aktiv die Temperatur regulieren und fliegen sogar noch bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Futter findet die Alpenhummel bei unterschiedlichen Polsterpflanzen. Ab Mitte August bis Ende September fliegen die jungen Weibchen und Männchen aus, um für die nächste Generation zu sorgen.

Die Hummelnester sind unterirdisch, meist in Mäusenestern, in hochalpinen Rasen versteckt.

Verwecklungsmöglichkeit

Die Bergwaldhummel (*Bombus wurflenii*) hat ein sehr ähnliches Erscheinungsbild und kommt bis in Höhen von 2.600 m vor. Überschneidungen der Habitate finden sich daher in Höhen von ca. 2.200 bis 2.600 m Höhe. Bei der Bergwaldhummel fängt die orange rote Färbung aber erst ab dem 3. Segment des Hinterkörpers an.



Was gefährdet die Alpenhummel?

Ständiger Temperaturwechsel, Auftauen und wieder Gefrieren des Erdreiches im Winter oder Überschwemmungen im Frühjahr können dazu führen, dass nur ein Zehntel der Königinnen, die sich im Herbst 5 bis 15 cm tief im Erdboden eingraben, den Winter überleben. Auch touristische Erschließungen hochalpiner Rasen können die Alpenhummel gefährden.

Entwicklungszyklus

Wenn die ersten Sonnenstrahlen die Berghänge erwärmen, krabbeln die im Vorjahr begatteten Alpenhummelköniginnen aus der Erde. Mit dem Orientierungsflug beginnen sie mit der Suche nach einem geeigneten Platz für ihr Nest im Boden. Über den Hinterleib gibt die Königin Körperwärme ab und wärmt so die Brut auf über dreißig Grad, auch wenn die Außentemperatur auf den Gefrierpunkt absinkt. Die Nachkommen der ersten Generation sind noch deutlich kleiner als die nachfolgenden Generationen und die Königin selbst. Das liegt daran, dass bei der ersten Generation die Königin allein alles bewältigen muss, in den folgenden Generationen übernehmen die Arbeiterinnen die Versorgung der Larven.